



Männerinitiative Pustertal – MIP – EO

Beratung für Männer

Tätigkeitsbericht 2024

Der Verein

Die Tätigkeit des Vereines

Der Verein Männerinitiative Pustertal – MIP – EO wurde am 06.02.2008 gegründet und ist im staatlichen Einheitsverzeichnis des Dritten Sektors (RUNTS) eingetragen.

Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, eine Anlaufstelle für Männer zu sein, die sich in belastenden Situationen befinden, vorwiegend in Trennungs- und Scheidungssituationen. Nach wie vor machen die Trennungsprobleme einen hohen Prozentsatz aus und gehören zu den häufigsten Anfragen. Darüber wenden sich die Ratsuchenden mit finanziellen Problemen, Fragen zu Besuchsrecht und Unterhaltszahlungen an die MIP, aber auch das Thema Gewalt spielt immer wieder eine Rolle.

Die Kontaktstelle ist montags von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr, mittwochs von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr zugänglich. Besonderer Wert wird auf Niederschwelligkeit und Erreichbarkeit gelegt.

Erreichbar ist die Kontaktstelle über die Rufnummer 0474 555848, die Handynummer 340 1896431 sowie über die Mailadresse info@mip-pustertal.it, Facebook und WhatsApp. Auf Vereinbarung werden Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten angeboten.

Zu bedenken ist allerdings, dass die gegenwärtige Adresse der MIP nur mehr zeitlich begrenzt gültig sein wird, da der Besitzer das Gebäude, in dem die Männerinitiative untergebracht ist, in naher Zukunft umzubauen gedenkt.



Die 15 ehrenamtlich Aktiven haben im Jahr 2024 im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit für die MIP 1000 Stunden geleistet.

115 Ratsuchende haben die Angebote der MIP in Anspruch genommen.

Im Bild ehrenamtliche Teilnehmer an der internen Fortbildung

Die Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen und Organisationen ist der MIP wichtig und hat auch im Berichtsjahr 2024 die Tätigkeit befruchtet:

- Landesverwaltung – Familienagentur
- Verein Medianda

- Mannsbilder–Männerberatung Innsbruck und Lienz
- Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
- Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sozialsprengel Bruneck und Umgebung
- Caritas Schuldnerberatung Bruneck
- Haus Jona
- Männerberatung Bozen
- Frauen helfen Frauen Bruneck
- Anonyme Alkoholiker
- Bildungsweg Pustertal
- Katholischer Familienverband Südtirol
- Fabe Bruneck

Der Vorstand



Von links: Friedrich Kirchler, Präsident Hannes Reichegger, Michaela Auer

Am 03.06.2024 trafen sich der Vorstand und der Kontaktstellenleiter Günther Volgger mit dem Bürgermeister der Stadt Bruneck Roland Griessmair zu einem Austausch.



Sein Fazit:
„Wenn es die MIP nicht gäbe, müsste man sie erfinden.“

Beim Austausch ging es um folgende Themen: die durchgeführten Tätigkeiten 2023, die anstehenden Herausforderungen für den Verein, insbesondere die langfristige Unterbringung der MIP-Kontaktstelle, der Bedarf an Übergangswohnungen für Männer und Väter in besonderen familiären Situationen sowie die Beitragsvergabe.

Sitzungen

Im Jahr 2024 fanden folgende Sitzungen statt:

- sechs Vorstandssitzungen
- eine Mitgliederversammlung am 15.04.2024
- eine mehrstündige Sommerklausur
- Intervisionen und Supervisionen

Öffentlichkeitsarbeit

Die MIP war im Jahr 2024 bestrebt, auch in der Öffentlichkeit präsent zu sein, unter anderem über die Homepage www.mip-pustertal.it.

Diese wird nach den neuesten Erkenntnissen geführt und laufend aktuell gehalten. Diese wertvolle und wichtige Arbeit führt der Präsident Hannes Reichegger ehrenamtlich durch.

Seit Jahren ist die MIP auch auf Facebook und über WhatsApp aktiv. Dadurch ergibt sich mehr Sichtbarkeit, vor allem bei den jüngeren Generationen.



Am Samstag, 12.10.24 hat die MIP an der Hausmesse in St. Martin in Thurn teilgenommen. An diesem Nachmittag hatte die MIP die Möglichkeit, dem Publikum ihre Angebote sowie die Arbeitsweise vorzustellen.

Von links: Johann Achmüller, Michaela Auer, Günther Volgger, Präsident Hannes Reichegger

Anhörung zum Thema „Eielfternfamilien“ im Südtiroler Landtag:

Am Montag, 14.10.2024 hat der Präsident Hannes Reichegger als Referent bei der Anhörung zum Thema „Eielfternfamilien“ teilgenommen. Dazu eingeladen hatte die Vorsitzende des IV. Gesetzgebungsausschusses des Südtiroler Landtags Waltraud Deeg. Hannes Reichegger wies auf Nöte und Bedürfnisse der Väter in besonderen Lebenssituationen hin und machte dabei

besonders auf die finanzielle Not und die fehlende Übergangswohnmöglichkeit für Väter in Trennung aufmerksam. Im Vordergrund müsse die Entwicklung der Kinder stehen, um psychische Belastungen und eventuelle Folgeschäden zu vermeiden.

„Die Anhörung war sehr informativ und der Austausch sehr gut – wir nehmen heute sehr viel mit. Jetzt geht es an die Arbeit, es ist sehr viel zu tun“, so das Fazit der Landtagsabgeordneten Deeg.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Anhörung im Landtag zum Thema Einelternfamilien
(Foto: Südtiroler Landtag/Caldonazzi)

Presseausendungen

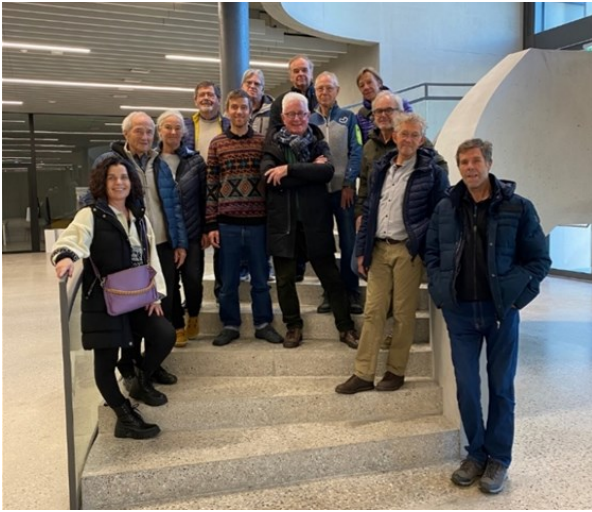
- Tageszeitung „Dolomiten“
- Hilfsangebote und Tipps über die Homepage zur Stärkung der Ratsuchenden
- Über Facebook

Interne Fortbildungen

Der Vorstand hat beschlossen, in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit Fachleuten interne Fortbildungen in Form von Fallbesprechungen und Supervisionen zu organisieren.



Die Beratenden zeigen ein starkes Interesse an persönlicher Weiterentwicklung, um den steigenden Anforderungen der Anfragen gerecht zu werden.



Die Grundlagen eines erfolgreichen Beratungsgesprächs hat die Trainerin Luise Vieider aufgezeigt. Unter ihrer Anleitung konnten die Beratenden der MIP Kommunikations- und Beratungstechniken einüben. „Wer fragt, der führt!“ – das bekannte Sprichwort bewährt sich gerade in helfenden Gesprächen.



Teambetreuung oder Teamsupervision beruht auf verschiedenen Methoden und Techniken, mit denen die Zusammenarbeit von Teams verbessert und die Leistungsfähigkeit gesteigert werden kann. Teamsupervision ist ein wertvolles Werkzeug, um die Effektivität und das Wohlbefinden in Teams zu steigern. Der Psychologe Egon Mair hat die Beratenden der MIP an mehreren Terminen bei der Teambildung und -entwicklung gecoacht.

Egon Mair, Psychologe, Psychotherapeut, Coach, Supervisor

Eine ebenso interessante und wertvolle Fortbildung hat mit Hofer Paul stattgefunden.

Inhalt:

Ausgehend von der Narziss-Erzählung in der griechischen Mythologie wollen wir dem nachspüren, was diese Erzählung über uns Menschen (Männer und Frauen gleich betreffend) aussagt. Das hilft uns, Menschen, die in einer narzisstisch-toxischen Beziehung gefangen sind, besser verstehen können.

Ziel: Wir wollen verstehen lernen – dann erübrigt sich das Be-urteilen und Ver-urteilen.

Beratungs- und Informationstätigkeit

Beratungsarbeit

Die Beratungen finden hauptsächlich montags, und zwar ab dem späten Nachmittag statt. Eine Vormerkung über eine Mail, ein Telefongespräch oder durch einen Besuch in der Kontaktstelle ist üblich. Gegenwärtig stehen in der MIP neun Männer und zwei Frauen ehrenamtlich in Zweiertteams für Erstgespräche und mögliche Folgegespräche zur Verfügung. Auch ein Mitglied des Vereinsvorstandes sowie der Kontaktstellenleiter leisteten Beratungsarbeit.

In diesem Rahmen wurden ca. 990 Beratungsstunden geleistet. Nicht quantifizierbar ist jener Zeitaufwand, der von den Beratenden in persönlichen Begegnungen, am Telefon und via E-Mail geleistet wurde.

Im Jahr 2024 haben 115 Ratsuchende um ein Erstgespräch angefragt. Die Hälfte der Ratsuchenden haben die Folgegespräche genutzt. Die kostenlose Rechtsberatung macht ein Drittel der Anfragen

aus. Das Angebot einer psychologischen Begleitung ist bis jetzt von 17 Prozent der Ratsuchenden genutzt worden.

Verglichen mit dem letzten Jahr sind die Anfragen um 10 Prozent gestiegen.

Einzelne Männer wurden von ihren Frauen bzw. Partnerinnen begleitet.

Thematische Schwerpunkte

Die thematischen Schwerpunkte sind seit Jahren unverändert und nach vorgebrachten Anliegen aufgelistet: Unterhaltszahlungen, Beziehung zu den Kindern, Regelungen der Besuche, außerordentliche Spesen. Anfragen bei Problemen mit Alkohol, Messie-Syndrom und Geschlechtsumwandlung werden angenommen und bearbeitet.

Männer in Trennungs- und Scheidungssituationen, die die gemeinsame Wohnung verlassen müssen, haben Anrecht auf geeignete Unterbringung für sich und die Kinder. In einigen Fällen müssen sie wieder in die elterliche Wohnung zurückkehren, was sowohl für die Männer selbst als auch für die Kinder eine große Einschränkung bedeutet. Die Mietpreise auf dem freien Markt sind sehr hoch und für Männer in Trennungs- bzw. Scheidungssituationen oft kaum bezahlbar. Deshalb muss die öffentliche Verwaltung angeregt werden, für diesen Personenkreis leistbare Wohnungen einzuplanen und zur Verfügung zu stellen.

Aber nicht nur mit rechtlichen oder organisatorischen Fragen rund um Trennung und Scheidung wenden sich die Männer an die Kontaktstelle: Sie berichten auch über ihre Ängste, über Traurigkeit, Einsamkeit, Unsicherheit, Hilflosigkeit und die Sorge, ob sie die Situation auch finanziell schaffen.

Rechts- und Sozialberatung

Jeden dritten Mittwoch im Monat steht Thomas Pichler, Anwalt und Mediator aus Bozen, für die Rechts- und Sozialberatung zur Verfügung. RA Pichler leistet bereits seit zehn Jahren diesen Dienst ehrenamtlich.

An den zehn Mittwochsterminen nutzten 33 Ratsuchende dieses Angebot.

Das Bemühen, einvernehmliche Lösungen in Konfliktsituationen zu suchen, ist mit Sicherheit das Ziel von Anwalt Pichler. Mit viel Geduld und Professionalität geht er auf die Fragen der Ratsuchenden ein, ist aber auch sehr klar in seinen Informationen und sorgt dafür, dass die Ratsuchenden ein realistisches Bild ihrer Situation mitbekommen.

Wenn angefragt, vertritt er sie bei den Anträgen zu Trennung und Scheidung vor Gericht.

Psychologische Beratung

Diese wird durch den Psychologen Paul Hofer angeboten, der für diese Leistung ein geringfügiges Honorar in Rechnung stellt. Dieses Angebot nutzten 15 Ratsuchende.

In Anspruch genommen wird die psychologische Beratung häufig von Ratsuchenden in Trennungsphasen, die oft glauben, alles verloren zu haben. Der Trennungsschmerz, die Identitäts- und Sinnkrise sind in den Trennungsphasen oft vorkommende Themen. Die psychologische Beratung unterstützt die Männer dabei, sich die eigenen Ressourcen bewusst zu machen und dementsprechend zu nutzen.

Neben den Verletzungen und Ängsten, die mit familiären Konfliktsituationen einhergehen, sind es oft auch Fragen der Beziehungsgestaltung mit anderen in Arbeit und Freizeit oder der Umgang mit dem eigenen Selbst, den eigenen Aggressionen und Impulsen der Psyche und des Körpers, die Männer zum Psychologen führen. Im Laufe der Beratung können sie erfahren, dass auch Schwierigkeiten eine Chance bieten, um das eigene Erleben und Verhalten in eine stimmigere und somit gesündere Form zu lenken.

Männergesprächsrunde

Zu dieser Abendrunde treffen sich die teilnehmenden Männer unter der Führung von Johannes Linter alle drei Wochen für die Dauer von zwei Stunden. Auch er erbringt diese Leistung ehrenamtlich. Vorrangige Ziele der Männergesprächsrunde sind die Förderung der Männersolidarität im Sinne einer gegenseitigen Stützung, der Austausch von Erfahrungen und Anregungen sowie Ermutigung und Anteilnahme. Die Arbeit in der Gruppe trägt aber auch zur Persönlichkeitsbildung, Neuorientierung sowie zur Einübung der Verbalisierung von Situationen und Gefühlen bei.

Im Durchschnitt nahmen vier Männer an dieser Runde teil.

Eine geplante Wanderung, organisiert von der Männergruppe, musste wegen Schlechtwetter abgesagt werden.

Mediation

Die Bemühungen um eine verstärkte Nutzung des Mediationsangebotes im Pustertal gehen weiter.

Es gehört zum Selbstverständnis der Männerinitiative Pustertal, den Ratsuchenden den Weg der Mediation vorzuschlagen und sie auch dazu zu motivieren. Durch die Zusammenarbeit mit Thomas Pichler ist es der MIP möglich, den Ratsuchenden ein qualitativ starkes Mediationsangebot zu machen. Leider wurde auch in diesem Tätigkeitsjahr das Angebot nur sehr wenig genutzt.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Mediation oft nicht zustande kommt, weil zwar die Männer sich damit einverstanden erklären und einen möglichen Lösungsweg darin sehen, aber die Partnerin nicht dazu bereit ist.

Vernetzungstätigkeit

Unsere jahrelange Erfahrung in der Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen veranlasst uns, weiterhin für eine starke Vernetzung der zur Verfügung stehenden Einrichtungen, Vereine, Institutionen einzutreten.

Am 17.07.2024 gab es einen Austausch mit der Jugendanwältin Daniela Höller am Sitz der Männerinitiative Pustertal. Der Austausch erfolgte mit den Beratenden und Experten der MIP. Dabei ging es um das gegenseitige Kennenlernen und die Vertiefung der jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkte.

Die Rechte der Kinder auf beide Eltern sind von der Jugendanwältin ausführlich erklärt worden.



Die zahlreichen Fragen und Antworten waren sehr aufschluss- und hilfreich für die Beratungstätigkeit der MIP.

Nicht nur Eltern haben ein Recht auf ihre Kinder, sondern vielmehr haben Kinder ein Recht auf beide Elternteile, von beiden geliebt zu werden und ihre Zuneigung zu beiden beizubehalten.

Einen weiteren Austausch gab es mit Martin Taschler, Sprengelleiter Hochpustertal, am 29.07.2024 in der Kontaktstelle der MIP.

Bei dieser Gelegenheit sind die Angebote der MIP angesprochen und diskutiert worden. Bezüglich Wohnmöglichkeiten für Männer kann die MIP kein Angebot machen. Die Vermittlung ist aufgrund von fehlenden Wohnungen nicht einfach, da nur das Haus Jona zur Verfügung steht. Aber auch diese Möglichkeit ist dadurch eingeschränkt, dass im Haus Jona nur Gemeindeansässige unterkommen können. Thema war auch die prekäre finanzielle Situation, in die manche Männer geraten. Martin Taschler wies auf die finanzielle Sozialhilfe und die Schuldnerberatung der Caritas hin.

Zu einem weiteren Austausch kam es am Mittwoch, 11.09.24 mit Frau Elisa Marinelli, der Verantwortlichen vom Haus Jona in Bruneck. Im Haus gibt es Übergangswohnungen, die an Menschen in schwierigen Situationen vergeben werden. Es kann für die Ratsuchenden nach Prüfung die Möglichkeit bestehen, kurzfristig untergebracht zu werden.

Vorstellung der Studie: Sozialpädagogische Grundbetreuung im Bereich Erwachsene im UFO Bruneck am 16.09.24.

Bei dieser Gelegenheit fand ein Austausch mit dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal Robert Alexander Steger statt. Im Mittelpunkt stand die Unterbringung der MIP. An diesem Abend ergab sich auch ein Austausch mit Landesrätin Rosmarie Pamer betreffend die Übergangswohnungen und die Notwendigkeit der Unterstützung für Männerthemen.

Zum Themenabend „Zwischen Tradition und Moderne – Männerrollen im Wandel“ haben die Mannsbilder Lienz eingeladen. Johannes Linter hat an dieser Abendveranstaltung am 17.09.24 für die MIP teilgenommen. Er hat die Gelegenheit wahrgenommen, sich mit den Mannsbildern auszutauschen.

Die Männerinitiative Pustertal – MIP – EO

dankt

für die Unterstützung



AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE

Familienagentur

Agenzia per la famiglia

Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-
Straße 1, 39100 Bozen
Tel. 0471 41 83 67 – Fax 0471 41 83 79

familienagentur.agenziafamiglia@pec.prov.bz.it
familienagentur@provinz.bz.it
<http://www.provinz.bz.it/familie>

Palazzo 12, via Canonico Michael Gamper 1,
39100 Bolzano
Tel. 0471 41 83 67 – Fax 0471 41 83 79

familienagentur.agenziafamiglia@pec.prov.bz.it
agenziafamiglia@provincia.bz.it
<http://www.provincia.bz.it/famiglia>

Innerhofer Holding AG

Raiffeisenkasse Bruneck

Stadtgemeinde Bruneck

den vielen anonymen Spendern